Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 11

Artikel: Kindlich und schön

Autor: E.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-637909

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rechts:

Der Hühnerhof. Er wurde aus Schachteln, Kork, Federn und Resten aller Art hergestellt und soll von einer geschickten Kindergärtnerin in zwei Stunden anzufertigen sein

Links:

Die Ausstellung wurde von alt und jung mit grossem Interesse betrachtet

Photos W. Nydegger, Bern

Rechts:

Das Karussell ist aus Holz und Stoff angefertigt und mit Drahtpuppen belebt





^{kin}dlich und schön

In der Schulwarte waren während sechs Tagen Spielsachen und andere Ge-Renstände (Wandteppiche u.a.m.) für das inderzimmer zu sehen, die im Unternicht für Berufshandarbeit am Kindergärt-Alleringenseminar der Städtischen Mädchenschule sind Zahl-Monbijou entstanden sind. Zahl-Monbijou entstanden sinu.

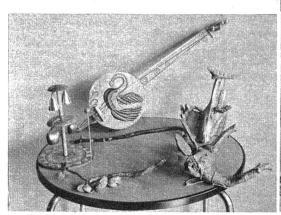
Besucher bewiesen das Interesse jung und alt an der reichhaltigen Schau, die mit grosser Sorgfalt geplant ausgeführt und unter zielbewusster eitung zustande gekommen war. Um ei-Weitern Kreise Einblick in das Schaflen der Kreise Einblick in das Schallen der Kindergärtnerinnen an der Städt. Mädchenschule zu ermöglichen, bringen withlenschule zu ermöglichen, with hier einige Bilder und eine junge Kinuer einige Buder gärtnerin schreibt dazu:

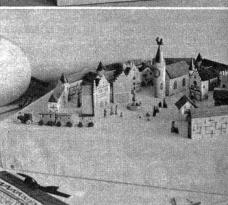
kinder können ihre Puppen und Stoffein, ihre Holztiere und ihren Chasperli displicit lieben, ohne danach zu fragen, hre Spielsachen nun kitschig oder state Spielsachen nun kitschig der Spielsachen nun kitschießen nun kitsc at sicher, dass das Kind überhaupt lieben ann beim Spielen; daneben ist es aber beim Spielen; daneben ist es ben hicht gleichgültig, was es liebt. an Spielding, das es in den Händen ansieht, durch seine Liebe gleichansieht, durch seine Liebe großen, in sich aufnimmt, bildet es seinen Ge-Schmack aufnimmt, bildet es seinen den Menschen Nach den Dingen, die den Nach den Dingen, die Wenschen umgeben in glücklichen Leensphasen, wird er sich immer wieder arijoksen, wird er sich immer wert. So sehren, Sie werden ihm wert. So es in seinem seht es auch dem Kind, das in seinem wert werden und denen es zugetan wert haben. glücklich ist. Die Spielsachen, die wert werden und denen es zug-sie müsse auch wirklich Wert haben. müssen nicht nur die Möglichkeit zu Winderspiel hilssen nicht nur die Möglichken solgten, lebendigem Kinderspiel leten, sondern zugleich auch geschmackin Form und Farbe sein. Sie sollen auch in Form und Farbe sein. Sie sum sehen vor dem kritischen Auge des Erwachbestel enen bestehen können.

^kKindlich und schön» heisst der Hauptleiteatz in der Herstellung des Spielzeuges, das im Unterricht in «Berufshandarbeit» am städtischen Kindergärtnerinnenseminar Monbijou entstanden ist. Wissen um das, was die Kinder erfreut, Märchenbilder, Erinnerungen an die eigene Kindheit muss man in sich tragen, wenn man kindertümliches Spielzeug schaffen will. Und weiter gehören dazu manche Stunden eifriger Arbeit, einige Stoss- und viele Freudenseufzer.

Eine Reihe Kasper hiess die Besucher willkommen

Rechts: Taubenhaus und -baum. Dies ist eine Holzarbeit, die schon grösseres Können verlangt





Links: Primitive Musikinstrumente. Diese sind zum Teil aus einem natürlichen Ast hergestellt, so zum Beispiel das Instrument im Vordergrund, das ein gewöhnlicher Ast ist, an dem eine Anzahl Aprikosenkerne befestigt wurden. In der Mitte des Tisches liegt ein anderer Ast, auf den 2 Saiten gespannt wurden. Im Hintergrund rechts ist ein Holzklotz, der einen Eisberg darstellt, auf dem sich Seelöwen (einfache, nur wenig zugeschnittene Aststücke) tummeln. — Rechts: Im Städtchen (das alte Biel). Alles ist aus Holz gearbeitet und entsprechend bemalt